

Familien-, Paar- und Lebens- beratung



JAHRESBERICHT 2022: Beratung in Zahlen

Psychologische Beratungsstelle
des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises
Laatzen-Springe

Kiefernweg 2
30880 Laatzen

Marktplatz 9
30880 Laatzen

und
Pastor-Schmedes-Str. 5
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99

e-mail: Lebensberatung.Laatzen@evlka.de

www.Lebensberatung-Laatzen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick: Beratung in Zahlen.....	3
2	Bereichsübergreifende Daten	3
2.1	Übersicht über die Gesamtzahlen.....	3
2.2	Woher kommen unsere KlientInnen?	4
2.3	Wie finden die Ratsuchenden zu uns?.....	5
2.4	Anmeldung und Wartezeiten.....	5
2.5	Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?	6
2.6	Konfession	6
3	Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	6
3.1	Anzahl und Geschlecht der Beratenen.....	6
3.2	Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?	7
4	Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung.....	7
4.1	Altersverteilung bei Minderjährigen	8
4.2	Anlässe der Erziehungsberatung	8
5	Veranstaltungen der Beratungsstelle	9
6	Netzwerkarbeit.....	9
7	Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen.....	10

1 Überblick: Beratung in Zahlen

Zur statistischen Darstellung unserer Arbeit werden anonymisierte Daten aus den Beratungen, dem Kernbereich unserer Arbeit, zusammengefasst.

In unserer integrierten psychologischen Beratungsstelle bieten wir **Lebensberatung für Einzelne und Paare (EFL), Familien- und Erziehungsberatung nach dem SGB VIII (KJSG) sowie Fortbildungen und Supervision** an.

Im ersten Teil werden die Daten für die Bereiche „EFL“ und „SGB VIII“ gemeinsam dargestellt, danach getrennt für die beiden Fachbereiche.

Im Jahr 2022 führte die Kooperation zur **Psychosozialen Betreuung nach dem SGB II** mit den Job-Centern zu **vier** Beratungsprozessen, dessen Daten anonymisiert in die Gesamtstatistik einfließen.

Supervisionsprozesse wurden im vergangenen Jahr in sechs verschiedenen Praxisfeldern und mit insgesamt 30 Teilnehmenden durchgeführt. Die Rückkehr zu Sitzungen in Präsenz wurde einhellig begrüßt.

Die pandemiebedingten Einschränkungen konnten im Laufe des Jahres zurückgenommen werden.

Unsere Präventionsarbeit haben wir ausgeweitet. Durch das vergrößerte Team wurde die Netzwerkarbeit vor allem im Bereich der „Frühen Hilfen“ verstärkt und neue Sprechzeitenangebote vorbereitet.

Die einzelnen Veranstaltungen wie **Gesprächsabende, Informationsveranstaltungen**, unsere **Vernetzung** und unsere **Fortbildungen** listen wir im Anschluss an den statistischen Teil auf.

2 Bereichsübergreifende Daten

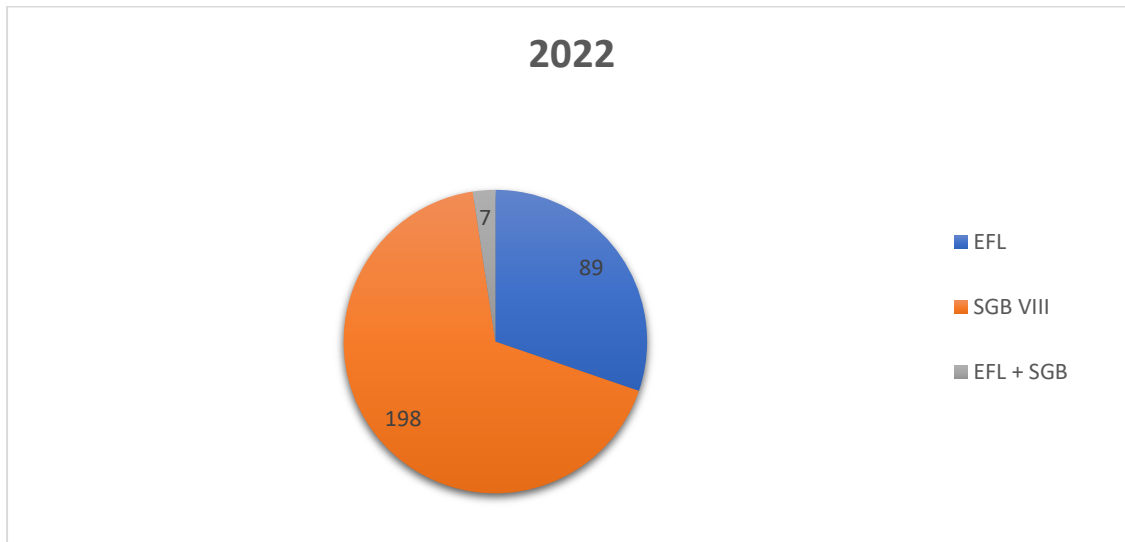
2.1 Übersicht über die Gesamtzahlen

Im Beratungsjahr 2022 wurden in unserer psychologischen Beratungsstelle **294 Beratungsfälle** erfasst, davon 201 Neuaufnahmen.

Ein „Fall“ ist immer ein individuell gestalteter Beratungsprozess, der mit einer oder mehreren Personen durchgeführt wird und sich in der Dauer und Frequenz sehr unterschiedlich darstellen kann. Das heißt, die Fallzahlen lassen weder eine Aussage über die Häufigkeit der Beratungskontakte (*siehe Kapitel 2.5*) noch über die Anzahl der beratenen Personen zu.

Die Gesamtzahl der Fälle ist im Vergleich zu 2021 um 25 %, von 234 auf 294, gestiegen. Es ist erfreulich, dass die Menschen nach den längeren Einschränkungen wieder verstärkt persönliche Beratung in Anspruch genommen haben. Die Möglichkeit zur Telefonberatung haben wir weiter aufrechterhalten.

Die Einteilung in Beratungen im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) und Beratungen nach SGB VIII (Erziehungsberatung) erfolgt vor dem Hintergrund, ob Kinder unter 18 Jahren betroffen sind. Das bedeutet z.B. bei einer Paarberatung in einer Trennungssituation, dass das Alter der Kinder entscheidend ist, welchem Bereich der Fall zugeordnet wird. Die Erziehungsberatungen (mit Wohnsitz in der Region) sind seit 2016 kostenlos.



Fallzahlen 2022 gesamt: 294 (89 EFL, 7 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 198 SGB VIII)

Zum Vergleich:

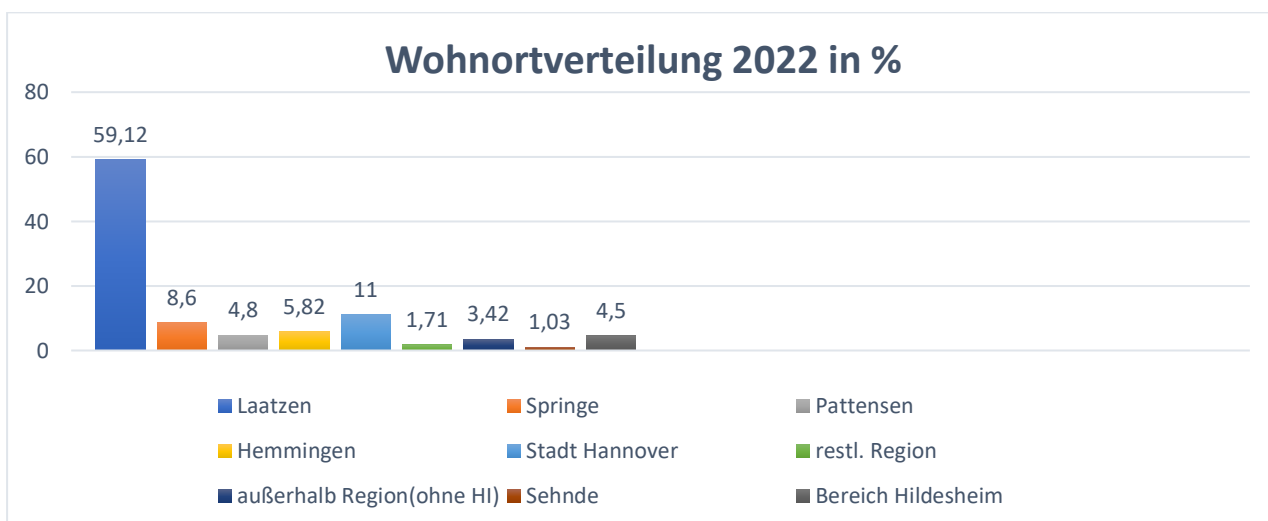
Fallzahlen 2021 gesamt: 234 (80 EFL; 14 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 140 SGB VIII)

Fallzahlen 2020 gesamt: 207 (93 EFL; 14 EFL mit SGB VIII-Anteilen; 100 SGB VIII)

2.2 Woher kommen unsere KlientInnen?

Der Großteil der Anmeldungen kommt aus dem Bereich Laatzen, dem Sitz unserer Beratungsstelle. In Springe und Pattensen sind die Anmeldungen gestiegen. Insgesamt kommen **85%** der KlientInnen aus unserem direkten **Einzugsgebiet** (Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen) und 9% aus dem Stadtgebiet Hannover. 6 % kommen aus anderen Landkreisen.

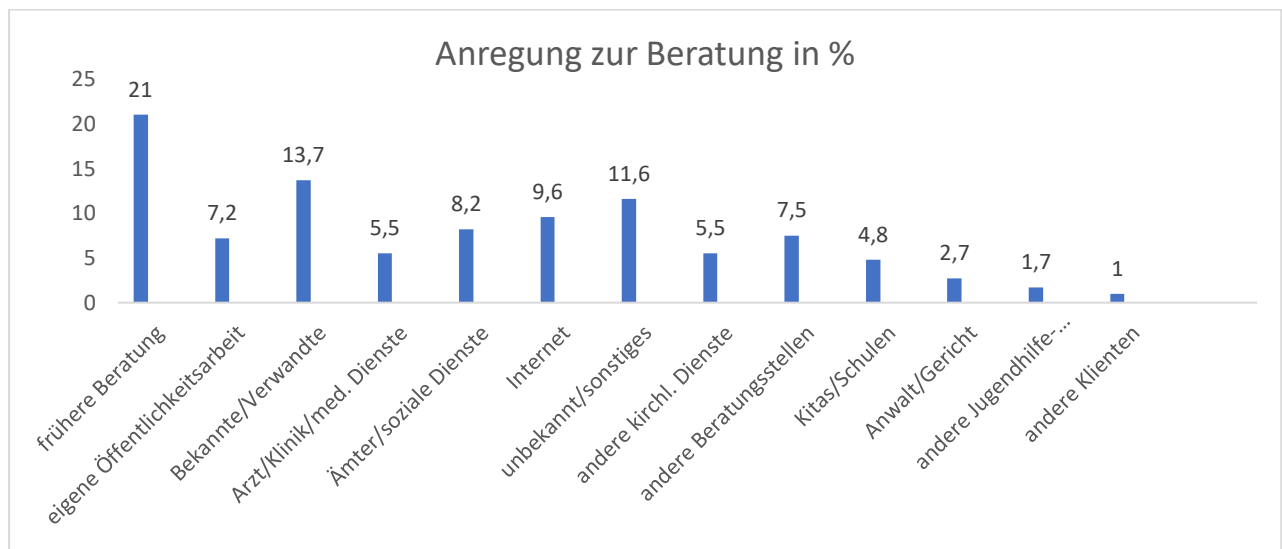
Unser hauptsächlicher Versorgungsauftrag umfasst die Stadt Laatzen und den Ev.-Luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe. Wenn Menschen sich aus anderen Gebieten, z.B. durch Empfehlung (siehe Punkt 2.3), anmelden, weisen wir auf weitere Beratungsstellen in Wohnortnähe hin, insbesondere, wenn unsere Warteliste zu lang ist.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 96 EFL; 198 SGB VIII

2.3 Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden (**54%**), kommt durch unsere Öffentlichkeitsarbeit, durch gute Vorerfahrungen oder durch Empfehlungen aus dem näheren Umfeld zu uns. Der Zugang über das Internet wird ebenfalls verstärkt genutzt. Durch die gute Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, Kitas und Schulen, wurden die weiteren Zugangswege konstant genutzt.

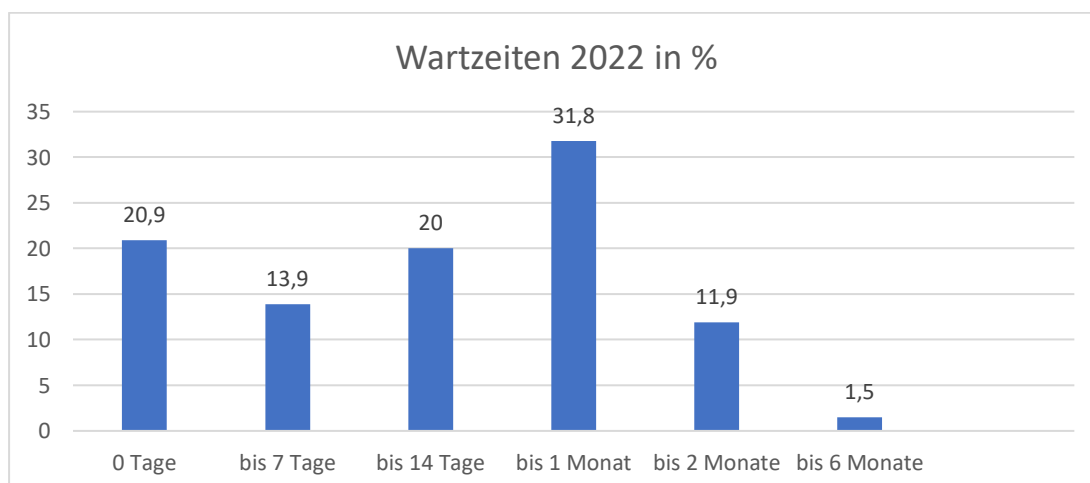


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 96 EFL; 198 SGB VIII

2.4 Anmeldung und Wartezeiten

Im Jahr 2022 gab es 203 Neuanmeldungen. Unsere durchschnittliche Wartezeit für ein erstes Beratungsgespräch liegt bei **17 Tagen**. Innerhalb eines Monats konnten über **86 %** der KlientInnen ein erster Gesprächstermin ermöglicht werden.

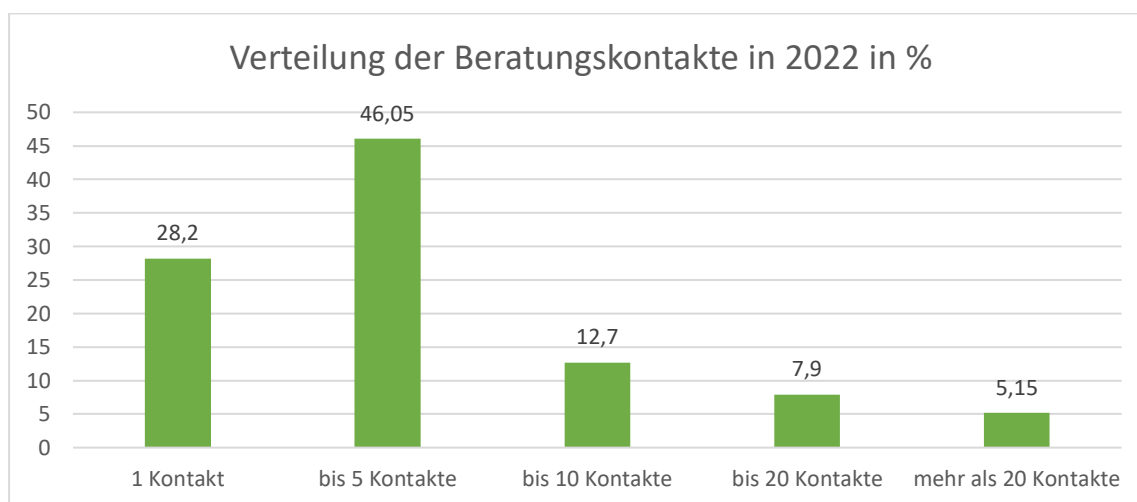
Die Kategorie „0 Tage Wartezeit“ beinhaltet auch unsere wöchentliche „offene Sprechzeit“. 2022 kamen **knapp 21 %** der Menschen, die sich neu angemeldet haben, zu einem ersten persönlichen Kontakt in dieser Zeit. Die offene Sprechzeit bewährt sich als wichtiges Angebot, damit Menschen in krisenhaften Notsituationen spontan vorbeikommen können.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 201 Neuanmeldungen

2.5 Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?

Im Jahr 2022 ist der Anteil der Einmalkontakte um 11 % gesunken. (von 39 auf 28 %) Ein Beratungsgespräch reicht oft für Klient*innen, die an eine frühere Beratung anknüpfen, eine kurze Klärung benötigen oder zuerst in einem speziellen Bereich, z.B. bei finanziellen Schwierigkeiten oder Schulden, Beratung benötigen. Wir vermitteln dann an die entsprechende Fachberatungsstelle weiter. Der Prozentsatz von Klient*innen, die bis zu 5 Gesprächen wahrgenommen haben, ist im Vergleich zum Vorjahr von 31% auf 46 % gestiegen. Die Entwicklung von Beratungsprozessen mit bis zu 10 Gesprächen zeigen sich rückläufig zugunsten kürzerer Beratungsprozesse mit bis zu 5 Kontakten und langen Prozessen mit mehr als 10 Kontakten (Steigerung von 3,4 auf 13 %).



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 96 EFL; 198 SGB VIII

2.6 Konfession

Der Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe ist Träger der Beratungsstelle. Eine Kirchengliederung der KlientInnen ist für unsere Beratungsprozesse jedoch nicht maßgebend. Jeder Mensch kann zu uns in die Beratungsstelle kommen. Die Konfessionszugehörigkeit wird von uns nicht explizit erfragt.

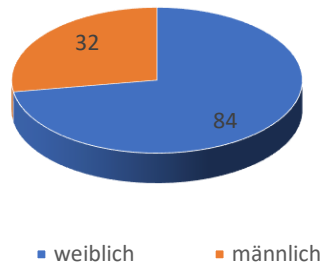
3 Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Im Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) sind alle Beratungsprozesse zusammengefasst, von denen keine Kinder unter 18 Jahren betroffen sind.

3.1 Anzahl und Geschlecht der Beratenen

In diesem Arbeitsbereich gab es 2022 insgesamt 96 EFL-Beratungsfälle. Unter einem „Fall“ ist eine Einzel-, Paar- oder Familienberatung zu verstehen. In den Beratungen waren insgesamt 116 Personen anwesend: 32 Männer und 84 Frauen. Es gab siebzehn Fälle, in denen durchgängig das Paar beraten wurde.

Geschlecht KlientIn und mitberatene Person



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 96 EFL

Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?

Bei der Anmeldung teilen uns die Klient*innen ein Hauptanliegen, ein „Problem“ mit. In den Gesprächen können sich auch andere Themen zeigen, die eine Belastung darstellen und es kann deutlich werden, wie die einzelnen Problembereiche zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen.

Die genannten Anlässe teilten sich für EFL in folgende Bereiche auf:

1. Der **personenbezogene Bereich** wurde mit **88,5 %** wieder am stärksten genannt. Probleme im Bereich „Kritische Lebensereignisse/Verlusterlebnisse“ bilden dabei schon lange den größten Teil (30 %). Die Beratungsstelle hält für Trauerberatung und Trauerbegleitung verschiedene Angebote vor und ist gut vernetzt. Unter den personenbezogenen Bereich fallen auch „Stimmungsbezogene Probleme/depressives Erleben“, „Psychosomatische Symptome bzw. Erkrankungen“ und „Ängste“ (zusammen 22,9 %). „Probleme im Sozialkontakt“ (3%) gaben ebenfalls Anlass die Beratungsstelle aufzusuchen.
2. **Partnerbezogene Themen** werden in **34 %** der Fälle als Anliegen benannt. In 24% der Fälle ging es um „Beziehungsprobleme, -krisen, Beziehungsklärung“. Bei 10,4% liegt der Anlass in „Kommunikationsprobleme/ -störung“ und im „Streitverhalten“ begründet. Weitere 5 % liegen bei der Thematik „Trennung/Scheidung“. Wenn Kinder davon betroffen sind, fällt dies unter die Fallzahlen bei SGB VIII.
3. **Familien- und kinderbezogene Themen**, die das familiäre Umfeld betreffen oder in denen familiäre Schwierigkeiten mit erwachsenen Kindern im Vordergrund stehen, wurden in 7,3 % der Anlässe genannt. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil gesunken. „Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder“ und wegen des „Familiären Umfelds“ liegen bei 4,1%. Bei weiteren 4,1% der Fälle gibt es „Symptome und Auffälligkeiten der Kinder“ sowie „Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern“. Bei diesen beiden Themenkomplexen sind die Zahlen leicht gesunken.
4. **Themen im sozialen Umfeld**, wie Wohnsituation (3,1%) Arbeitslosigkeit und Finanzen wurden mit 2,1 % angegebenen, Straffälligkeit wurden im letzten Jahr nicht bei der Anmeldung genannt. Hingegen wurden nun die Themen Ausbildungs-/Arbeitssituation mit 6,25 % angegeben.

4 Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung

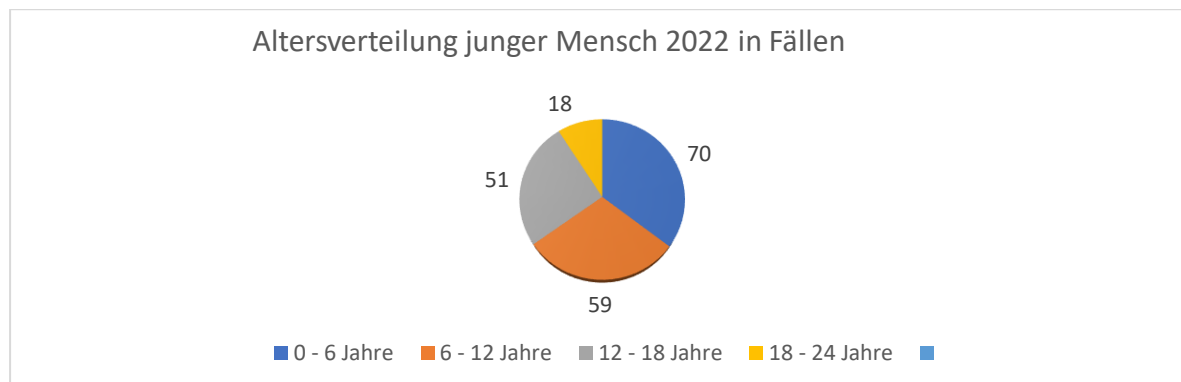
In den Beratungen im Bereich der Familien- und Erziehungsberatung ist es uns wichtig, das Erstgespräch mit den Eltern oder einem Elternteil der betroffenen Kinder und Jugendlichen durchzuführen. Sie melden an und unser Ziel ist es, durch ihre Entlastung und die Stärkung

ihrer Erziehungskompetenz eine bessere Familiensituation zu erreichen. Die Kinder und Jugendlichen sind unmittelbar von den Veränderungen durch die Beratung betroffen und erleben diese in ihrem Alltag und in der Beziehung zu den Eltern. Im Beratungsprozess wird mit den Eltern entschieden, inwieweit die Kinder mit einbezogen werden sollen. Ab dem frühen Jugendalter nehmen die Kinder zum Teil allein oder gemeinsam mit den Eltern Beratung in Anspruch. Im Jahr 2022 waren die **12-21-Jährigen** mit **67 Fällen** direkt oder indirekt vertreten. Davon sind junge Menschen zu Einzelgesprächen im niedrigen 2stelligen Bereich eigenständig ohne Begleitung der Eltern in die Beratungsstelle gekommen.

Bei den KJSG-Beratungen haben 23% der Eltern, die Beratung in Anspruch genommen haben einen Migrationshintergrund.

4.1 Altersverteilung bei Minderjährigen

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die selbst in Beratung waren oder von Beratung betroffen waren, betrug **198**. In der Altersverteilung gibt es immer wieder Schwankungen. Im Jahr 2022 haben sich die Fallzahlen in den Altersbereichen 0 - 6 Jahre und 18 – 24 Jahre mehr als verdoppelt. Wie auch in anderen Beratungsstellen beobachtet, meldeten sich junge Menschen vermehrt eigenständig an.



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 198 SGB VIII

4.2 Anlässe der Erziehungsberatung

Die Verteilung der Anlässe für eine Erziehungsberatung aus Sicht der Fachkraft hat sich in den letzten Jahren nicht stark verändert. Die Problemlagen bei den Eltern oder in der Familie wirken sich auf die Kinder aus und die zeigen eine Veränderung in ihrem Verhalten. Der Umgang mit Paarkonflikten, Überlegungen zu Trennung oder Scheidung, Sorge um die wirtschaftliche Zukunft oder Verlusterlebnisse im Familiensystem – die Kinder reagieren darauf.

In mehr als 80 % der Fälle liegen die Gründe für die Hilfestellung in diesen Problembereichen. Darunter fallen mit 20 % die Bereiche von aktueller Trennung, Scheidung oder Umgangsregelung und nur bei 3,5 % zeigte sich eine eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern.

Unsere Aufgabe besteht darin, den Eltern diesen Zusammenhang deutlich zu machen, sie zu verstehen und zu unterstützen, gemeinsam Erklärungen für das Verhalten der Kinder zu finden, angemessene Reaktionen zu besprechen und vorhandene Paarkonflikte anzugehen.

Emotionale Probleme des jungen Menschen (7%) und Entwicklungsauffälligkeiten (10%) zeigten sich noch als Hauptanlass und schulische/berufliche Probleme kamen eher im Beratungsverlauf mit zur Sprache.

Die Vielschichtigkeit der Familiensituation wird im ersten Beratungsgespräch oft deutlich. Ein Beratungsprozess dient dann dazu, Verknüpfungen und Zusammenhänge mit den Eltern zu bearbeiten und neue Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

5 Veranstaltungen der Beratungsstelle

Gesprächsabend: "Pandemie-Auswirkungen: Unsere Kinder richtig stärken", Laatzen

Gesprächsabend „Krieg... betrifft mich?“, Laatzen

Gesprächsabend „Trauern Wie geht das?“, Laatzen

Gesprächsabend „Gelingende Kommunikation mit Kindern“ Laatzen

Gesprächsabend „Un-sichtbarer Begleiter Corona - Was heißt das für mich?“, Laatzen

Einweihung der neuen Räume Marktplatz 9 für Kooperationspartner*innen

6 Netzwerkarbeit

Ausschüsse, Arbeitskreise und Konferenzen, an denen die Beratungsstelle 2022 beteiligt war:

- Kirchenkreiskonferenzen des Kirchenkreises Laatzen-Springe
- Dienstbesprechungen der Diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis
- Arbeitsgemeinschaft für Lebensberatung (AGL), Teamvertretersitzungen und Mitgliederversammlung
- AGL: Treffen der Erziehungsberatungsstellen
- Arbeitskreis der EKful-Supervisor*innen
- Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“ Stadt und Region Hannover
- Netzwerk „Familienberatung“, Region Hannover
- Fach AG §78 Prävention und Beratung, Hannover
- Unter-Fach AG Beratung, Hannover
- Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, Laatzen
- Netzwerk „Frühe Hilfen“, Laatzen
- Treffen mit Schulsozialarbeiterinnen der Grundschulen in Laatzen
- Regelmäßige Treffen mit dem Träger
- Pressegespräche und Pressemitteilungen

7 Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen

Vorträge, Tagungen und Fortbildungen, an denen die BeraterInnen im Jahr 2022 teilgenommen haben:

- Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung, online
- Beratung im Kontext depressiver Phänomene, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- IFB - Integrierte Familienorientierte Beratung, Psychologische Beratung mit Einzelnen, Paaren und Familien, Evangelisches Zentralinstitut für Familienberatung, Berlin
- Kindorientierte Trennungsberatung, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Hypnosystemische Methoden in der Erziehungs- und Familienberatung, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Positive Psychosomatik – Psychosomatische Problemstellungen lösungsorientiert begleiten, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Suizidale Krisen bei Kindern und Jugendlichen, online Veranstaltung
- Eure Liebe – Ihre Liebe, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Wie der frühe gemeinsame Tanz gelingen kann, Berlin
- Systemische (neue) Autorität – Eine Einführung in das Konzept, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Mut zum Sein, Ausbildung in gewaltfreier Kommunikation, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Auf den Punkt kommen.
Wie man das Werkzeug Sprache in Therapie und Beratung effektiv nutzen kann, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Zuversicht“, Intern. Fachtagung, Göttingen
- Beratung im Kontext depressiver Phänomene, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Sekretärinnen Fortbildung
- Regelmäßige Supervision des Beratungsteams